

KLAUSUREN

für Lehrkräfte



**MEHR
ERFAHREN**

Ges

Gymnasien

Klausuren online 

STARK

KLAUSUREN

für Lehrkräfte



MEHR ERFAHREN

Ges

Gymnasialstufe

Klausuren online 



STARK

Inhalt

Vorwort

Theorie

1 Schulrechtliche Vorgaben	3
1.1 Anzahl und Dauer der Klausuren in der Oberstufe	3
1.2 Die Inhaltsfelder des Kernlehrplans Sek. II	4
2 Elemente einer Klausur im Fach Geschichte	8
2.1 Aufgabentypen	8
2.2 Überprüfungsformen	8
2.3 Was ist bei der Aufgabenstellung zu beachten?	10
2.4 Leicht, mittel, schwer – die drei notwendigen Anforderungsbereiche	10
2.5 Operation „Operator“	11
2.6 Die optimale Materialzusammenstellung	13
2.7 Die Klausur in der Einführungsphase	15
2.8 Die Klausur unter Abiturbedingungen	16
3 Der punktgestützte Erwartungshorizont	17
3.1 Wie formuliert man Lösungseinheiten?	17
3.2 Die Größe der Items im Fach Geschichte	19
3.3 Formulierung der Teilerwartungen im Bewertungsbogen	20
3.4 Orientierung für die Punktevergabe bei großen Items	21
3.5 Anmerkung zur Bewertung der Schülerleistungen	22
3.6 Wie verteilt man die Punkte zu den Lösungseinheiten?	22
3.7 Wie wird aus dem erreichten Gesamtpunktwert eine Note?	24
3.8 Bewertungsbogen Geschichte	25

Praxis

Klausuren für die Einführungsphase

Klausur 1 Die Germanen aus römischer Perspektive – Tacitus: Germania, 98 n. Chr.	31
Klausur 2 Die Begegnung zweier Kulturen während der Kreuzzüge – Paul M. Cobb: Der Kampf ums Paradies, 2015	38
Klausur 3 Die Durchsetzung der Menschenrechte während der Französischen Revolution – Christoph Friedrich Cotta: Von der Staatsverfassung in Frankreich, um 1793	44

Klausuren für die Qualifizierungsphase 1

Klausur 4	Modernisierungsprozesse um 1900 – Alexandre Millerand: Eröffnung der Weltausstellung in Paris, 1900 (<i>Grundkurs</i>)	50
Klausur 5	Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa – Karikatur eines anonymen Zeichners: To the Dark Ages, 2. April 1933 (<i>Grundkurs</i>)	55
Klausur 6	Die historische Bedeutung des Versailler Vertrags – Hans-Christof Kraus: Ende der Reparationen – Ende der Republik, 2013 (<i>Grundkurs</i>)	60
Klausur 7	Die Herrschaft in den Kolonien im Zeitalter des Hochimperialismus – Gustav Frenssen: Peter Moors Fahrt nach Südwest, 1906 (<i>Leistungskurs</i>)	67
Klausur 8	Widerstand in der Zeit des Nationalsozialismus – Joachim Gauck: Ansprache zum 70. Jahrestag des 20. Juli 1944; nevergoinghome: Fragwürdige Traditionslinien, 2008 (<i>Leistungskurs</i>)	73
Klausur 9	Die Politik Bismarcks – Karikatur eines anonymen Zeichners: Für die Commission zur Berathung des Socialisten-Gesetzes, 1884 (<i>Leistungskurs</i>)	82

Klausuren für die Qualifizierungsphase 2

Klausur 10	Vernichtungskrieg und Völkermord – Protokoll Martin Bormanns: Hitler zur Kriegführung im Osten, 16. 7. 1941 (<i>Grundkurs</i>)	87
Klausur 11	Internationale Beziehungen im Kalten Krieg – Karikatur von David Low aus dem <i>Evening Standard</i> , 1. Februar 1949 (<i>Grundkurs</i>)	93
Klausur 12	Erinnerungspolitik und -kultur zum Holocaust – Wolfgang Thierse: Debatte zur Errichtung des Holocaust-Mahnmals, 25. Juni 1999 (<i>Leistungskurs</i>)	99
Klausur 13	Die Bedeutung der Wiedervereinigung für die deutsche Identität – Heribert Prantl: Der ostdeutsche Sturm auf die Bastille, 3. Oktober 2014 (<i>Leistungskurs</i>)	106

Autoren


Anja Brolle:	Klausuren 1, 2, 3, 5, 7, 8, 9, 10, 11
Klaus-Michael Guse (Hrsg.):	Theorie, Klausuren 12, 13
Klaus Tervooren:	Klausuren 4, 6

Vorwort

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

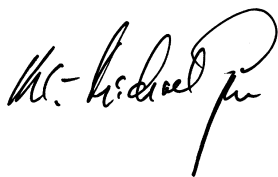
das Entwickeln von Klausuren im Fach Geschichte, vor allem die Suche nach geeigneten Quellen und Darstellungen, ist ausgesprochen zeit- und arbeitsaufwendig. Oft bleibt dafür im stressigen Schulalltag kaum Zeit. Dabei sollte eine Klausur im Idealfall bereits vollständig konzipiert sein, bevor der Unterricht dazu beginnt. Nur so ist eine konsequente Kompetenzorientierung wirklich zu gewährleisten. Aus diesem Grund möchten wir Ihnen im **ersten Teil** dieses Hefts mit einem **praktischen Leitfaden und vielen erprobten Tipps** das nötige Werkzeug für die Klausurerstellung in den drei Jahrgangsstufen der Sekundarstufe II an die Hand geben.

Im **zweiten Teil** des Hefts finden Sie konkrete und **aktuelle Klausurbeispiele**, passend zu den Inhaltsfeldern und Fokussierungen des Kernlehrplans. Drei Klausuren sind ausgerichtet auf das Anforderungsniveau der Einführungsphase, zehn weitere Klausuren können Sie in Ihrem Grund- oder Leistungskurs der Qualifikationsphase einsetzen.

Auch das Korrigieren von Klausuren beansprucht viel Zeit und ist für zahlreiche Kolleginnen und Kollegen die unbeliebteste Aufgabe im schulischen Alltag. Eine Hilfe bieten  hier die punktgestützten **Erwartungshorizonte zu jeder Klausur**. Eine Vorlage für die Erstellung eigener Erwartungshorizonte können Sie im *Download-Bereich* schnell und einfach herunterladen.

Die **STARK Klausuren für Lehrkräfte** möchten Sie im Alltag beim professionellen **Planen und Konzipieren von Klausuren entlasten** und Ihren Schülerinnen und Schülern bessere Ergebnisse ermöglichen. Das Buch eignet sich auch, um ausgehend von konkreten Klausurbeispielen Kooperationsstrukturen und gemeinsame Standards innerhalb der Fachschaft Geschichte aufzubauen. In diesem Sinne kann es auch einen Beitrag zur Schulentwicklung leisten.

Die Autoren des Bandes und der Verlag wünschen Ihnen **viel Erfolg** beim Einsatz der Klausuren im Unterricht und bei der weiteren Klausurerstellung!



Klaus-Michael Guse (Herausgeber)

Info



Die **Erwartungshorizonte** zu sämtlichen Klausuren des Bandes finden Sie als **Schülerversion** (ohne didaktische Hinweise und ohne Angaben zur Orientierung bei der Bewertung) im *Download-Bereich* als Word-Dokumente. So können Sie diese einfach bearbeiten und individuell anpassen.

Auf den nächsten Seiten finden Sie Hinweise und Tipps zu den **schulrechtlichen Vorgaben**, die bei der Anfertigung von Klausuren in der Oberstufe zu beachten sind. Anschließend werden die „**Bauteile**“ in den Blick genommen, aus denen eine Klausur im Fach Geschichte besteht. Danach werden Sie mit der Konstruktionsanleitung für den **Erwartungshorizont** vertraut gemacht, in welchem Sie die zu erwartenden Ergebnisse punktgestützt und gewichtet festlegen. Am Schluss folgt eine Zusammenfassung der wichtigsten Aspekte.

1 Schulrechtliche Vorgaben

1.1 Anzahl und Dauer der Klausuren in der Oberstufe

Da Geschichte in der Sek. I bis auf die Kurse der differenzierten Mittelstufe ein sogenanntes mündliches Fach ist, schreiben die Schülerinnen und Schüler (im Folgenden: Schüler) in der Oberstufe im Fach Geschichte zum ersten Mal Klausuren. Mit dem erst **allmählich steigenden Kompetenzniveau** nimmt die Bearbeitungsdauer schrittweise zu. Dementsprechend sollte die Länge und die Komplexität der zu bearbeitenden Materialien in der Einführungsphase (EF) geringer sein als in der Qualifikationsphase, ebenso das Anforderungsniveau. Es gilt, die **Schüler nach und nach an das Abschlussniveau im Zentralabitur heranzuführen**.

In Summe schreibt jeder Abiturient 9 bis 11 Klausuren vor dem Abitur. Ob in der Einführungsphase pro Halbjahr eine oder zwei Klausuren anzuberaumen sind, entscheidet die Fachschaft, nach Möglichkeit in Abstimmung mit dem Oberstufenkoordinator.

In der Qualifikationsphase wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine **Facharbeit** ersetzt; diese kann, muss aber nicht im Fach Geschichte geschrieben werden.

In der **Q 2** muss in den Abiturfächern **mindestens eine der Klausuren unter Abiturbedingungen** geschrieben werden, was u. a. bedeutet, dass Sie den Schülern ermöglichen müssen, zwischen mindestens zwei Klausuren auszuwählen. Beide Klausuren müssen sich dabei auf Unterrichtsthemen aus dem Kurshalbjahr beziehen, in dem die Klausur unter Abiturbedingungen geschrieben wird (1. oder 2. Halbjahr). Die zur Auswahl gestellten Klausuren müssen sich bezüglich der inhaltlichen Schwerpunkte und der ausgewählten Materialien deutlich unterscheiden. Es bietet sich daher an, die Klausur unter Abiturbedingungen bereits im ersten Halbjahr der Q 2 schreiben zu lassen, weil der Stoffumfang für das zweite Halbjahr recht begrenzt sein dürfte.

Anzahl und Dauer der Klausuren in der Oberstufe

		Anzahl	Dauer
EF	1. Halbjahr	1–2*	2 Unterrichtsstunden
	2. Halbjahr	1–2*	2 Unterrichtsstunden
Grundkurs	Q 1/1. Halbjahr	2	2–3 Unterrichtsstunden*
	Q 1/2. Halbjahr	2	2 Unterrichtsstunden
	Q 2/1. Halbjahr	2	3 Unterrichtsstunden
	Q 2/2. Halbjahr (wenn 3. Abiturfach)	1	3 Zeitstunden + 30 Min. Auswahlzeit
	Abitur		3 Zeitstunden + 30 Min. Auswahlzeit

Leistungskurs	Q 1/1. Halbjahr	2	3–4 Unterrichtsstunden*
	Q 1/2. Halbjahr	2	3–4 Unterrichtsstunden*
	Q 2/1. Halbjahr	2	4 ¼ Zeitstunden + 30 Min. Auswahlzeit
	Q 2/2. Halbjahr	1	4 ¼ Zeitstunden + 30 Min. Auswahlzeit
Abitur			4 ¼ Zeitstunden + 30 Min. Auswahlzeit

* Entscheidung der Fachkonferenz

Quellen: BASS 13-32 Nr. 3.1/3.2 § 14; www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de

Info

1. Die Schüler dürfen bei der Wahl zwischen mehreren Klausuren auch nach der Entscheidung für eine Klausur alle zur Auswahl stehenden Materialien behalten.
2. Hat ein Schüler sich bei der Wahl zwischen mehreren Klausuren schneller für eine Klausur entschieden, darf er bereits innerhalb der Auswahlzeit mit dem Arbeiten beginnen.

1.2 Die Inhaltsfelder des Kernlehrplans Sek. II

Von den insgesamt sieben **Inhaltsfeldern** müssen Sie laut Vorgabe des KLP Sek. II (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen: Kernlehrplan Geschichte für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf 2014) die ersten drei verbindlich im Jahr der Einführungsphase behandeln. Die Reihenfolge der übrigen vier Inhaltsfelder ist von Ihrer Fachkonferenz für die Q 1 bzw. Q 2 festzulegen. Es ist dabei möglich, die Inhaltsfelder, die nicht mit Unterrichtsthemen gleichzusetzen sind, zugunsten eines chronologischen Durchgangs aufzulösen. Allerdings ist darauf zu achten, dass alle inhaltlichen Schwerpunkte zu Unterrichtsgegenständen werden und die konkretisierten Kompetenzen auch erreicht werden.

Einführungsphase

Die Inhaltsfelder 1, 2 und 3 des Kernlehrplans Geschichte Sek. II müssen Sie in der Einführungsphase im Unterricht der beiden Kurshalbjahre behandeln. Die anschließend genannten **Hauptaspekte** (siehe rechte Tabellenspalte) werden in der **Unterrichtspraxis** am häufigsten gewählt; sie liefern mögliche Themen für Ihre Klausuren. Es handelt sich bei den genannten Hauptaspekten jedoch nur um Vorschläge zur Orientierung, die nicht alle berücksichtigt werden können/müssen.

Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkte	Im Unterricht oft gewählte Hauptaspekte
1	Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive <ul style="list-style-type: none"> • Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive • Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa • Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Caesar und Tacitus über die Germanen: antike Quellen analysieren • historische Forschung über die Germanen • Geschichte der Germanenbilder, z. B. Geschichte des Hermannsdenkmals • Mittelalterliche Weltkarten in Europa und Asien • Selbst- und Fremdbilder in Reiseberichten der Frühen Neuzeit

Internationale Beziehungen im Kalten Krieg

Name: _____

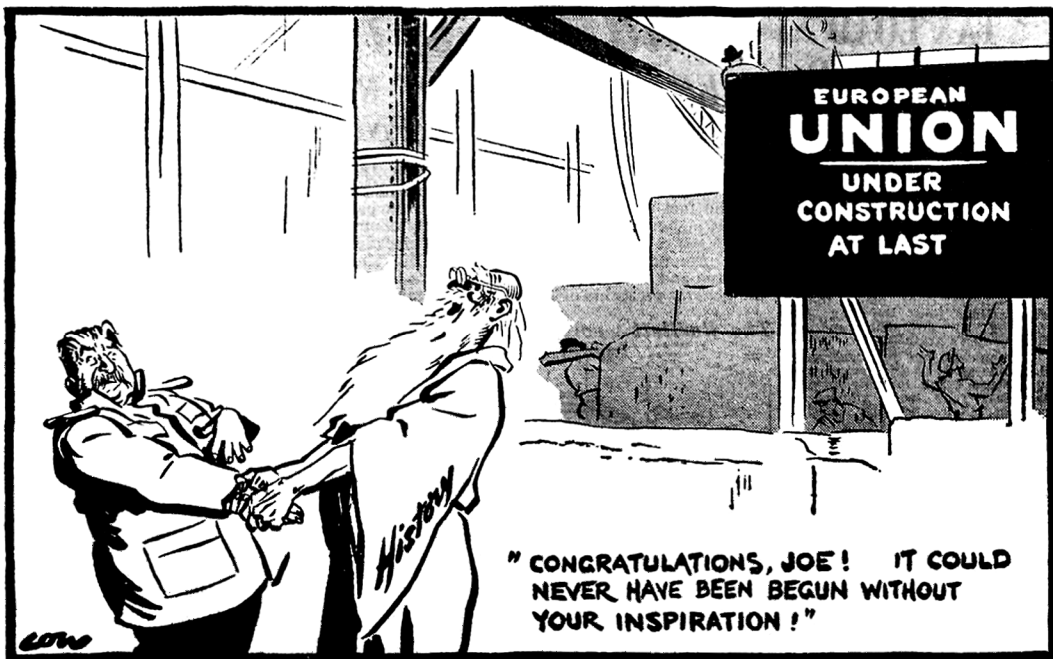
Datum: _____

Aufgabenstellung

Interpretieren Sie die vorliegende Quelle, indem Sie

- 1 sie analysieren, 24 BE
- 2 sie in den historischen Kontext einordnen (12 BE) und die Bedeutung der zentralen Bildelemente erläutern (16 BE) sowie 28 BE
- 3 die in der Karikatur zum Ausdruck gebrachte Sichtweise beurteilen. 28 BE

M Karikatur von David Low¹ aus dem *Evening Standard*², 1. Februar 1949



Beschriftung auf Schild: Europäische Union – endlich im Aufbau

Aufschrift unten rechts: „Herzlichen Glückwunsch, Joe! Ohne deine Inspiration wäre dies nicht zustande gekommen!“

David Low, *Evening Standard* am 1. Februar 1949, London; https://www.cvce.eu/de/obj/karikatur_von_low_zu_den_auswirkungen_des_kalten_krieges_auf_das_vorhaben_eines_geeinten_europas_1_februar_1949-de-248a65df-e4d9-4857-85cd-aea943d575b2.html

Anmerkungen

- 1 David Low (1891–1963): britischer politischer Karikaturist, der von 1926–1949 beim *Evening Standard* arbeitete
- 2 *Evening Standard*: 1827 gegründete, regionale Gratis-Zeitung für London und Südwestengland

ERWARTUNGSHORIZONT

Info

David Low ist den meisten Schülern eher als Karikaturist zu Themenbereichen des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs bekannt. Sie wissen also wahrscheinlich, dass er ein erklärter Gegner totalitärer Regime sowie ein vehementer Verfechter der Demokratie war, was auch in der vorliegenden Karikatur in der Verspottung Stalins zum Ausdruck kommt.

Unterrichtliche Voraussetzungen:

- Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie des Prozesses der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union, insbesondere: Konferenzen der Alliierten zur Nachkriegsordnung, Marshallplan, wirtschaftliche Spaltung (Währungsreformen, Gründung von OEEC und RGW, Montanunion), Berlin-Blockade
- Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1945 sowie deren Folgeerscheinungen
- Konfliktlage des Kalten Kriegs
- Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen
- Interpretation von Karikaturen

■ INHALTLICHE LEISTUNG

Teilaufgabe 1

Der Schüler/die Schülerin	maximal erreichbare Punkte	erreichte Punkte
1 nennt als Zeichner den britischen Karikaturisten David Low, benennt als Herkunft der Karikatur den <i>Evening Standard</i> und als Adressatenkreis die Leserschaft des <i>Evening Standard</i> in London und Südwestengland (Gratis-Zeitung spricht ein breites Publikum an).	2	
2 bestimmt die Quellengattung als politische Karikatur mit sprachlichen Anteilen, veröffentlicht in einer regionalen Tageszeitung.	2	
3 nennt Zeitpunkt und Anlass der Veröffentlichung: 1. Februar 1949, Verschärfung des Ost-West-Konflikts im Verlauf des Jahres 1948, Gründung des „Rats für gegenseitige Wirtschaftshilfe“ am 25. Januar 1949 als Reaktion auf die Einrichtung des OEEC und auf den Marshallplan	2	
4 arbeitet das Thema heraus: Verantwortung des sowjetischen Staatschefs Stalin für die Konstituierung einer europäischen Gemeinschaft unter Ausschluss der Sowjetunion	2	
5 geht auf die Intention des Zeichners ein: Spott über die kontraproduktive Abschottung Stalins von den europäischen Aufbaumaßnahmen, mit denen er ungewollt die europäische Einigung stärkt	4	
6 beschreibt folgende Elemente der Karikatur: linke Bildhälfte	12	
<ul style="list-style-type: none"> • zwei Männer, von denen der rechte im Profil, der linke leicht dem Betrachter zugewandt zu sehen ist • Mann auf der linken Seite: buschiger Schnauzbart; volles, zurückgekämmtes Haar → als Josef Stalin zu identifizieren; helle Uniformjacke 		

mit Schulterklappen, schwarze Hose; leicht zurückgeneigter Oberkörper, linker Arm angewinkelt und Finger der linken Hand gespreizt, rechte Hand ausgestreckt und von der anderen Person umfasst; die vom Gegenüber abgewandten Gesichtszüge deuten ein verlegen lachendes, zufriedenes Gesicht an

- **Mann rechts neben Stalin:** helles, langes, wallendes Gewand mit sehr weiten Ärmeln (Aufschrift „History“ auf seinem linken Ärmel); langer Vollbart, Glatze und Brille; aufrecht stehend, nur leicht zurückgebeugt und um einen Kopf größer als Stalin; geöffneter Mund und gesamte Mundpartie wirken zufrieden bis fröhlich, die Augen blicken auf Stalin hinab; beide Hände sind weit nach vorn ausgestreckt und umfassen die rechte Hand Stalins

rechte Bildhälfte

- oberes Drittel: **riesige Pakete**, größtenteils von einem Schild mit der Aufschrift „EUROPEAN UNION – UNDER CONSTRUCTION AT LAST“ verdeckt
- **vier Männer** arbeiten an den Paketen: Mann links unten trägt einen Balken, der rechte scheint ein Paket zu stabilisieren, der mittlere bückt sich gerade; weit oben, oberhalb des Schildes, arbeitet ein Mann auf einem Gerüst; alle Männer tragen, soweit erkennbar, Arbeitskleidung und Kopfbedeckungen

Hintergrund

- große Stahlträger (teilweise nur angedeutet); Szenerie in großer, im Aufbau befindlicher Halle

Bildunterschrift

- „CONGRATULATIONS, JOE! IT COULD NEVER HAVE BEEN BEGUN WITHOUT YOUR INSPIRATION!“
- Aussage ist Mann mit Vollbart zuzuordnen (Anrede „Joe“ als Kurzform für den Namen Josef auf Stalin bezogen)

Orientierung für eine 6 Punkten entsprechende Lösungsqualität:

Die Hauptelemente der Karikatur werden im Wesentlichen zutreffend beschrieben.

Orientierung für eine 12 Punkten entsprechende Lösungsqualität:

Hauptelemente und Bildaufbau der Karikatur werden zutreffend und detailliert beschrieben.

7	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.	(2)
Summe erste Teilaufgabe		24

Teilaufgabe 2

Der Schüler/die Schülerin	maximal erreichbare Punkte	erreichte Punkte
1 ordnet die Quelle in ihren historischen Kontext ein. Folgende Aspekte können z. B. ausgeführt werden: <ul style="list-style-type: none"> • Marshallplan, eigentlich European Recovery Program (ERP) von Juni 1947: <ul style="list-style-type: none"> – Hilfsprogramm der USA für Europa, um Wirtschaft zu stärken und Ausbreitung des Kommunismus zu verhindern – Bedingung: Verständigung der europäischen Länder auf gemeinsame wettbewerbsorientierte Wirtschaftsordnung 	12	

- osteuropäische Staaten nehmen unter Druck Stalins nicht teil
- Hilfsmaßnahmen: Kredite, Waren, Rohstoffe und Lebensmittel
- Scheitern der Zusammenarbeit im **Alliierten Kontrollrat** (20. März 1948) und Entscheidung der **Londoner Sechs-Mächte-Konferenz** (23. Februar bis 3. Juni 1948), einen westdeutschen Teilstaat zu errichten, zeigt Spannungen zwischen Westalliierten und der Sowjetunion
- **Währungsreformen** in westlichen Besatzungszonen (20. Juni 1948) und in SBZ (23. Juni 1948) → Eskalation des Ost-West-Konflikts mit **Berlin-Blockade** (24. Juni 1948–12. Mai 1949)
- Gründung der Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit (**OEEC**) am 16. April 1948 zur besseren Koordinierung der Marshallplan-Hilfen → Reaktion: Gründung des osteuropäischen Rats für gegenseitige Wirtschaftshilfe (**RGW**) am 25. Januar 1949
- weitere Spaltung durch Verhandlungen der Westmächte zur Gründung der **NATO** ab Dezember 1948 und die **Gründung beider deutscher Staaten**: Bundesrepublik (23. Mai 1949) und DDR (7. Oktober 1949); im Zuge der Westintegration schrittweise Aufnahme der Bundesrepublik in die europäische Gemeinschaft (**EGKS/Montanunion** am 18. April 1951)

Orientierung für eine 6 Punkten entsprechende Lösungsqualität:
Drei Aspekte werden in Grundzügen erläutert und zur Quelle in Beziehung gesetzt. Die Darstellung enthält keine wesentlichen sachlichen Mängel und weist grundlegende historische Kenntnisse nach.

Orientierung für eine 12 Punkten entsprechende Lösungsqualität:
Vier Aspekte werden auf der Grundlage breiter historischer Kenntnisse detailliert erläutert und sachgerecht auf die Aussagen der Quelle bezogen. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.

- 2 erläutert die Bildelemente der Karikatur, indem er/sie z. B. auf folgende Aspekte eingeht: 16
- alter Mann mit Vollbart**
- alter Mann wirkt in seiner Erscheinung und mit Aufschrift auf seinem Ärmel als **personifizierte Geschichte** → Ereignisse, die er thematisiert, gewinnen mit dieser Rolle epochale Bedeutung
 - Bezug zum Schild im Hintergrund „EUROPEAN UNION ...“ → besondere Bedeutung dieses Ereignisses aus Sicht des Zeichners
- Erläuterung des Schildes**
- Schild mit der Aufschrift „EUROPEAN UNION – UNDER CONSTRUCTION AT LAST“ weist nicht nur auf den Prozess der **europäischen Einigung** hin, sondern fügt „at last“ (endlich) hinzu, um Dringlichkeit des Prozesses zu unterstreichen
 - Sehnsucht nach Einigung wuchs in den ersten vier Jahren nach Kriegsende, da vom Krieg betroffene Staaten **dringend wirtschaftliche Hilfe** benötigten, die zwar vom Marshallplan ab 1947 in Aussicht gestellt wurde, aber aufgrund politischer Diskrepanzen nicht immer effektiv genutzt werden konnte
- Pakete und Stahlkonstruktionen im Hintergrund**
- **Pakete** deuten darauf hin, dass die „Konstruktion“ der europäischen Einigung auf die **Hilfen des Marshallplans** zurückzuführen ist; die in diesem Rahmen verteilten Warenpakete wiesen ähnliche Dimensionen auf, wie die auf der Zeichnung abgebildeten

- Bedingung der USA für die Hilfszahlungen des ERP: effektive Koordination über ein europäisches Wiederaufbauprogramm; wegen **politischer und wirtschaftlicher Diskrepanzen** der beteiligten Staaten (Beschwerden über die zu enge Koordination der nationalen Programme, Probleme mit dem englischen Pfund usw.) konnte systematische Aufbauhilfe nur zögerlich anlaufen
- **Stahlkonstruktion** der im Bau befindlichen Halle symbolisiert Entstehung der europäischen Gemeinschaft auf Basis der Aufbauhilfe

Josef Stalin

- sowjetischer Staatschef **Stalin** wirkt zufrieden, was sich darauf zurückführen lässt, dass er seine **Souveränität trotz Dominanz der USA im Rahmen des ERP bewahren** und seinen Unmut über die Politik der Westmächte durch den Austritt aus dem Kontrollrat zeigen konnte
- Körperhaltung Stalins deutet Überraschung an, da er die **Konsequenzen seiner Abschottungspolitik** verkennt
- dass er **Kraftprobe der Berlin-Blockade** verlieren würde, war im Winter 1948/49 noch nicht eindeutig voraussehbar
- durch forcierte Abschottung Osteuropas und der Sowjetunion vom liberalen, kapitalistischen Westen wurde **eigene wirtschaftliche und politische Gemeinschaft** gebildet (RGW 1949, Warschauer Pakt 1955), die vom Einfluss Westeuropas unabhängig blieb

Bildunterschrift

- **Bildunterschrift** unterstreicht **Ironie der zwiespältigen Situation Stalins**: alter Mann gratuliert ihm überschwänglich und hebt hervor, dass ohne Stalins „Inspiration“ die europäische Einigung nicht in Gang gekommen wäre; eventuell Bezug des Begriffs „Inspiration“ auf die kommunistische Weltanschauung, vielleicht aber auch auf die Maßnahmen Stalins in den zurückliegenden Jahren, die das westeuropäische Bündnis unabsichtlich gestärkt haben; auch wenn Stalin durch seine Maßnahmen Stärke und Unabhängigkeit bewiesen hat, ist Entwicklung für ihn dennoch kontraproduktiv, da eine einige europäische Union ein starker Gegner sein kann
- Zugriff auf **Ressourcen des Ruhrgebiets, Kontrolle Berlins** ohne Präsenz der Westalliierten, **Ausweitung des sowjetischen Einflussbereichs in Europa** rückt nach Aussage des Zeichners für Stalin nun in weite Ferne

Zusammenfassung

David Low spottet über Stalins Abschottung in den ersten Nachkriegsjahren, die seines Erachtens zu einem Pyrrhussieg geführt hat, da der sowjetische Staatschef damit die europäische Einigung begünstigt und zugleich den eigenen Einflussbereich eingeschränkt hat.

Orientierung für eine 8 Punkten entsprechende Lösungsqualität:

Zentrale Bildelemente werden in ihrer Bedeutung zutreffend erläutert und die Karikatur wird in ihrer Tendenz plausibel gedeutet. Die Darstellung enthält keine wesentlichen sachlichen Mängel.

Orientierung für eine 16 Punkten entsprechende Lösungsqualität:

Die Bildelemente der Karikatur werden in ihrer Bedeutung plausibel und differenziert erläutert und gedeutet. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.

3 erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)

Summe zweite Teilaufgabe 28



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK